IMT Nuremberg Archives

H – 1385

International Court of Justice

81

München, den 18.5.1946.

Eidesstattliche Erklärung.

Belehrt über die Folgen einer falschen eidesstattlichen Erklärung, ebenso darüber, dass dieselbe dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg vorgelegt wird, erkläre ich an Eidesstatt:

Wie ich mich erinnere, hielt im Mai oder Juni 1936 (Sommersemester 1936) der Gaustudentenführer Dr.med.Julius Dörfler eine Rede anlässlich einer Versammlung der rechtswissenschaftlichen Fachschaft der Universität München. Er erklärte u.a.: Jeder Student würde auf Kosten des Staates studieren, das Hörgeld, das bezahlt würde, decke bei weitem nicht die Ausgaben des Staates für Ausbildung der Studenten. Aus diesem Grunde verlange der Staat, dass jeder Student in der Partei oder den Gliederungen Dienst tue. Wer sich dafür zu gut dünke, für den werde er sorgen, dass er den Beruf eines Strassenkehrers ausüben müsse, ebenso werde er dafür sorgen, dass er nie zum Examen zugelassen werde.

Es war zu dieser Zeit bereits inoffiziell in weiten Kreisen bekannt, dass Weigerung gegen Anordnungen des Staates und der Partei, wie der Versuch [redacted], im allgemeinen die Überwachung durch den SD. in Tätigkeit setze, da man sich vom "Einsatz für die Volksgemeinschaft" ausschliesse.

Dr. Friedrich Weber

Die Richtigkeit der Unterschrift des Dr.Friedrich Weber, München

Der Oberlandesanwalt München

Beglaubigt:

Stepperger

(Stepperger)
Justizoberinspektor.

H1385 – 0002

Dr. Dr. Priese
Regensburg
Wittelsbacherstraße 4

82

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Dr. jur., Dr. rer. pol. Johannes P r i e s e , wohnhaft Regensburg, Wittelsbacherstrasse 4/I., geboren am 22. November 1896, verheiratet, Mitglied der evangelischen-lutherischen Kirche, niemals zu einer Strafe verurteilt, Angehöriger der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei 1919 bis 1924, Mitglied der KPD. seit 1945 - Nichtmitglied der NSDAP. oder einer deren Gliederungen,-durch die Spruchkammer II Regensburg wegen aktiven Widerstandes und dadurch erlittener Nachteile durch Beschluss vom 17. Juni 1946, Aktenzeichen 55388/46 als "Entlasteter" nach dem Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus eingestuft, heute tätig als Wirtschaftsjurist und eingesetzt als Sachverständiger aller Spruchkammern für den Regierungsbezirk Niederbayern/Oberpfalz durch den Sonderbeauftragten des Ministers für Politische Befreiung, mit dessem Einvernehmen, versichere ich an Eidesstatt als sachverständiger Zeuge folgendes:

1. Es ist zu untersuchen, ob die SA eine Organisation war, die im wesentlichen aus einer Vereinigung von Personen bestand, die es sich zur Aufgabe gestellt hatte eine Tätigkeit auszuüben und Ziele in die Tat umzusetzen, die in Artikel 6 der Charta als verbrecherisch definiert sind,und insbesondere ob die SA. der Vorbereitung des Krieges diente.
2. Es ist weiterhin zu untersuchen, ob die Ziele und Tätigkeiten der Organisation der SA. als einer verbrecherischen im Sinne des Artikel 6 der Charta offen, notorisch und den Mitgliedern allgemein bekannt war, sodass von der Mehrheit im allgemeinen mit Recht angenommen werden muss, dass sie Kenntnis von Zweck und Tätigkeit in erheblichem Ausmasse gehabt hat.

Die SA. ist im Sinne der vorstehenden Fragen keine verbrecherische Organisation, wie es der Art. 6 der Charta besagt. Dies ergibt sich aus folgendem:

Ganz allgemein war die SA. das politische Ausbildungs- und Erziehungsinstrument der NSDAP! Ihre Ausbildung zerspaltete sich in drei Gruppen:

H1385 - 0003

H1385 -0004

a) weltanschauliche Erziehung und Ausbildung,
b) allgemeine Ausbildung zur Körperertüchtigung,
c) Einsatzdienst (Aufmärsche und Kundgebungen, sportliche Wettkämpfe, Sicherungsdienst, Katastrophendienst (Heimatdienst)).

Die SA. umfasste ihrer Mitgliederzahl nach am 30. 1. 1933 etwa 300 000 Angehörige aller Dienstgrade.
Die SA. wuchs dann im Oktober 1933 durch neue Aufnahmen und die Eingliederung der Stahlhelm-Formation auf etwa 4,5 Millionen Mitglieder.
Nach dem sogenannten Röhm-Putsch (Juli 1934) verminderte sich die Zahl wieder auf 1,5 Millionen Köpfe.
Die SA. war niemals eine Organisation, welche militaristische Ziele ins Auge gefasst hat. Sie diente weder dem Militarismus noch dem Bellizismus. Die sergibt sich daraus, dass sie in den Jahren 1933/1934 und die darauf folgenden Jahre nicht bewaffnet war.
Ihre sogenannten Geländeübungen wurde ohne Waffen, (Gewehre oder Maschinengewehre) durchgeführt. Insofern stand die SA. auch schon rein äusserlich im Gegensatz zur SS., die bereits in den Jahren 1933 Gewehre und Maschinengewehre führte.

Im Vordergrund der gesamten Ausbildung und Erziehung der SA. stand weltanschauliche Schulung, Pflege der Kameradschaft und körperliche Ertüchtigung.

"In der SA. wurde demzufolge der junge Deutsche in erster Linie weltanschaulich und charakterlich gefestigt und zum Träger des nationalsozialistischen Gedankengutes ausgebildet." (Organisationsbuch der NSDAP., Herausgeber: der Reichsorganisationsleiter der NSDAP., 4. Auflage, Jahrgang 1937, Seite 358).

Später wurde der SA. die Aufgabe der vormilitärischen und nachmilitärischen Ausbildung zuteil. Aber auch hier wurde nur Wert auf körperliche Ertüchtigung gelegt, niemals aber versucht oder unternommen, das Leben des deutschen Volkes auf eine Politik der militärischen Gewalt auszurichten, oder aber für die Beherrschung fremder Völker, ihre Ausnützung und Verschleppung einzutreten, sowie die Aufrüstung zu kriegerischen Zwecken zum allgemeinen Gedankengut zu machen.

H1385 - 0005

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen muss die SA.-Organisation als Ganzes gewertet - und als eine verbrecherische im Sinne des Artikel 6 der Charta abgelehnt werden. -
Es kommt nach den eingangs erwähnten Fragen darauf an, ob die SA-Organisation im wesentlichen aus einer Vereinigung von Personen bestand die im Sinne des Artikel 6 der Charta als verbrecherische Verschwörung zu werten ist, oder ob solche Ziele und Tätigkeiten notorisch oder sonst den Mitgliedern bekannt waren.
Als im Oktober 1934 die SA. einen zahlenmässigen hohen Zulauf erfuhr und mit diesem Zulauf und der Eingliederung der früheren Stahlhelm-Organisation die KOpfzahl auf 4,5 Millionen stieg , rekrutierte sich die SA. rein äusserlich gesehen aus

a) 300 000 songenannten alten SA.-Männern - jeden Ranges
b) 4 200 000 hinzugekommenen jungen SA.-Männern.

Diese jungen SA.-Männer wurde als Anwärter in Ausbildungs und-Lehrstürme - später - nach Aufnahme und Vereidigung als SA.-Männer - in jungen Stürmen zusammengefasst. Diese jungen Stürme standen innerhalb der SA. den sogenannten alten Traditionsstürmen gegenüber. Die Traditionsstürme cetzten sich aus den SA.-Männern mit Mitgliedschaft vor dem 30. Januar 1930 zusammen. Es ist höchstens vereinzelt vorgekommen, dass die Angehörigen nach dem 30. 1. 1933 in diese Traditionsstürme eingereiht wurden.
Den Lehrstürmen, den Ausbildungsstürmen und den jungen Stürmen wurde niemals, zumindest nicht bis zum Jahre 1936 gelehrt, dass sie zu einem Kriege vorbereitet und ausgebildet werden. Es wurde nur weltanschauliche Erziehung, politische Erziehung, körperliche Ertüchtigung und Kameradschaft gelehrt.
Bei einer Ausbildung im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung der SA. haben die Mitglieder niemals ein Gewehr in die Hand bekommen, es sei denn, eine Kleine Kaliberbüchse bei der Übung im Klein-Kaliber-Schiessen.

Diese jungen Lehr- und Ausbildungsstürme können nicht verantwortlich gemacht werden:

a) für die Progrome in der Zeit von Januar bis Juli 1933, in deren Verlauf die deutschen Gerichte gestürmt, die Richter in ihrem Amtshandlungen gestört und die jüdischen Richter defaniert wurden;

b) Diese jungen Lehrstürme können auch nicht verantwortlich

H1385 – 0006

gemacht werden für die "Juden-Progrome" im Jahre 1938 in den Tagen vom 8., 9. und 10. November aus Anlass der Ermordung des R a t h in Paris.

Wenn man der SA., was nicht erwiesen ist, verbrecherische Tendenzen im Sinne des Art. 6 der Charta unterstellt, so könnte dies nur die Traditions-SA., also die 300 000 Mann angehen, die bis zum Januar 1933 bereits der SA. angehörten.
Diese Traditions- Stürme machten aber niemals den wesentlichsten Teil der Gesamtheit der SA. aus.
Es würden diese 300 000 "alten SA.-Kämpfer" den 4,5 Millionen SA.-Angehörigen bis zum Juli 1934, also das 15fache gegenüber stehen und nach dem Röhm-Putsch (ab August 1934) den 1,5 Millionen SA.-Angehörigen, also das fünffache.
Wenn die SA.-Führerschaft sich mit verbrecherischen Tendenzen-Zielen und Tätigkeiten im Sinne des Artikel 6 der Charta vertraut gemacht und diese in die Wirklichkeit umzusetzen sich entschlossen hatte, so kann bei dieser Unterstellung keinesfalls davon die Rede sein, dass der massgebliche Teil der in der SA. zusammengeschlossenen Personen-Vereinigung von diesen Zielen überhaupt gewusst hatte. Es kann noch weniger davon die Rede sein, dass solche Ziele und Tätigkeiten allgemein oder notorisch bei dem überwiegendsten Teil der SA. bekannt waren.

Im Gegensatz zur SS. ist die SA. auch nicht in geschlossenen Waffen-Formationen im Jahre 1939 in den Krieg eingezogen worden. Die SA.-Angehörigen wurden vielmehr überall in den verschiedenen Formationen der Wehrmacht aufgeteilt, ohne einen SA.-mässigen Zusammenhang nach aussen und auch nach innen hin zu bewahren.
Es mag in diesem Zusammenhang auch noch darauf hingewiesen werden, dass SA.-Angehörige, die in der Formation der SA. den Rang eines mittleren Führers, vom Sturmführer bis zum Standartenführer bei Beginn des Krieges angenommen hatten, nicht im gleichwertigen Offiziersrang in der Wehrmacht eingestuft wurden (wie dies bei der Waffen-SS. der Fall war), sondern dass sie sogar als gemeine Soldaten oder Gefreite eingestellt wurden, es sei denn, dass sie ihren Offiziers-Rang bereits aus dem Kriege 1914/1918 mitbrachten.

H1385 - 0007

Daraus schon mag auch hervorgehen, dass die SA. keineswegs auf einen Krieg im allgemeinen und insbesonderen vorbereitet oder erzogen wurde.

Zusammenfassend ist also zu sagen:

Die SA. kann nicht als eine verbrecherische Organisation im Sinne des Artikel 6 der Charta angesehen werden, weil diesem Tatumstand allein schon die Tatsache, dass im zahlenmässigen Verhältnis die Traditions-SA. mit 300 000 Mann zur gesamten SA.-Organisation mit 4,5 bzw. 1,5 Millionen dem Tatbestandsmerkmal der Wesentlichkeit und Erheblichkeit oder des notorischen oder allgemeinen Bekanntseins solcher verbrecherischen Ziele oder Tätigkeiten, widerspricht.

Es widerspricht dieser Annahme aber auch die Tatsache, dass die SA. bis zum Beginn des Krieges am 1. September 1939 nicht mit den Waffen ausgebildet wurde und auch von da ab nicht als geschlossene Formation zur Wehrmacht stiess, und der Umstand , dass die mittleren und höheren Führer der SA., soweit sie zur Whrmacht einberufen wurden, nur als gemeine Soldaten, oder Gefreite eingezogen wurden, es sei denn, dass sie einen anderen Dienstrang-Charakter aus dem Kriege 1914 - 1918 mitbrachten.

Es muss also nocheinmal festgehalten werden, dass die ganze Arbeit der SA. sich der Mehrheit und dem erheblichen Teil der SA.-Zugehörigen darstellte als eine politische und weltanschauliche Erziehung und für die an Jahren jüngeren Angehörigen als eine Schule körperlicher Ertüchtigung.

Wollte man von einer Verantwortlichkeit eines Teiles der SA. sprechen, so könnte dies meines Erachtens nach nur insoweit erfolgen, als es sich um solche Angehörige handelt, die vor dem 30. Januar 1933 bereits Mitglieder der SA. (Traditions-SA.) gewesen sind.

Regensburg, den 27. Juli 1946

Die Richtigkeit der
Unterschrift beglaubigt:

Rechtsanwalt

(Dr.Dr.P r i e s e)

83

Adolf Freund. 31. 7. 1946.

H1385 – 0008

Betr. Sudetendeutsches Freikorps.
(lt. meiner „Eidesstattl. Versicherung" v. 16.4.46.)

Ich war vom 1. August 1938 bis zum 31. Mai 1939 Stabsführer der SA-Gruppe „Alpenland", deren Führer damals der SA-Gruppenführer Giesler war. Mir ist in dieser Eigenschaft über Bildung, Zweck und Einsatz des „Sudetendeutschen Freikorps" Nachfolgendes dienstlich zur Kenntnis gekommen, wobei ich es allerdings mangels aller Unterlagen offen lassen muss, dass hinsichtlich von Daten kleine Berichtigungen vorgenommen werden könnten:

Vorgeschichte:

Die tschechische Regierung mobilisierte um den 15.9.38 herum mehrere jüngere Jahresklassen, nachdem bereits ab Mai 38 laufend Einberufungen und Truppenverschiebungen im Lande stattgefunden hatten. Hierdurch ergaben sich im Lande selbst Spannungen innen- und aussenpolitischer Art. Aus diesem Grunde flüchteten ununterbrochen junge Volksdeutsche in die Wälder und über die deutsche Grenze, um sich so der tschechischen Wehrpflicht zu entziehen und auch, um

H1385 – 0009

nicht evtl. gegen Deutschland eingesetzt zu werden.
Zu fast der gleichen Zeit fanden zwischen Hitler und Chamberlain in Berchtesgaden die ersten Besprechungen über die friedliche Lösung des „sudetendeutschen Problems" statt, das damals im Brennpunkt aller politischen Tagesfragen stand und über das sich England auch bereits durch Entsendung von Lord Runciman als Beobachter genaue Informationen verschafft hatte.

Sudetendeutsches Freikorps.

Als Folge des Flüchtlingsstromes, der sich nach der tschechischen Mobilisierung nunmehr über die deutsche Grenze ergoss, forderte der Vorsitzende der „Sudetendeutschen Partei", Konrad Henlein, etwa um den 17. September 1938 herum zur Bildung eines „Sudetendeutschen Freikorps" auf, das in verschiedenen, grösseren Orten der an die Tschechei liegenden deutschen Gaue aufgestellt wurde. Die Zentrale dieses Freikorps, das auch in einer anderen Variation „Freikorps Henlein" genannt wurde, befand sich m.W. in Dornhof bei Bayreuth. Der Zweck dieses Freikorps war zunächst, alle jungen Volksdeutschen einheitlich zu erfassen und Bandenbildungen an der Grenze zu vermeiden. Es wurden Angehörige dieses Freikorps an der Grenze eingesetzt, um etwaige Übergriffe von Zollorganen und

H1385 - 0010

tschechischer Grenzpolizei, zu verhindern, sowie den nunmehr einsetzenden Flüchtlingsstrom aus der Tschechei zu regeln, weiterzuleiten und somit der Grenze einen gewissen Halt zu geben. Später trat als wichtigste Aufgabe für das Freikorps in den Vordergrund: schnell eine Art „Ordnungsdienst" zu improvisieren, der im Sudetenlande selbst sofort eingesetzt werden sollte, nachdem die deutschen Truppen die tschechische Grenze überschritten hatten. Dieser Truppeneinmarsch erfolgte als Ergebnis des sog. „Münchner Abkommens" in 5 Etappen vom 1. bis 5. Oktober 1938. Da die nationalsozialistischen Gliederungen, wie SA, SS, NSKK usw. nun bereits über ein Jahrzehnt wertvolle praktische Erfahrungen im Ordnungs- und Absperrdienst gesammelt hatten, wurden einige Führer dieser Gliederungen in den Aufbau des Sudetendeutschen Freikorps mit eingeschaltet. Die abgestellten Führer bildeten aber nur einen verschwindend kleinen %-Satz der Gesamtstärke, die sich - nach wie vor - auch führungsmässig, aus Sudetendeutschen zusammensetzte.

Das Freikorps betrat erst nach der Deutschen Wehrmacht wieder sudetendeutschen Boden. Von einem „Einmarsch" in dieses Gebiet kann nicht gesprochen werden, da ein solcher in Wirklichkeit gar nicht erfolgte. Schon kurz nach der Besetzung durch die Wehrmacht stellte sich nämlich heraus, dass eine

H1385 - 0011

„Ordnungsdienst" in der vorher geplanten Form durch das „Freikorps" gar nicht notwendig war; dieses sog. Freikorps wurde deshalb lediglich zurückgeführt und dann in den meisten Fällen sofort aufgelöst. Nur in einigen, wenigen Fällen marschierten kleinere Abteilungen in volksdeutsche Städte ein und versahen hier nur für ganz kurze Zeit den Ordnungsdienst.

Beteiligung der SA-Gruppe „Alpenland":

Auch im Gau Oberdonau wurde eine Abteilung dieses Freikorps aufgestellt, zu der die SA-Gruppe „Alpenland" einen Brigadeführer und einige andere SA-Führer (vorwiegend Österreicher) zu Organisationszwecken abstellte.[x] Mir ist aus dieser Zeit noch gut in Erinnerung, wie des Öfteren gemeldet wurde, dass tschechische Grenz- und Zollbeamte an der Grenze provoziert und Schiessereien begonnen hätten, dass Volksdeutsche schikaniert und ausgeplündert worden sind und dass man sie hindern wollte, die Grenze zu überschreiten. Bei einer derartigen Gelegenheit wurde ein volksdeutscher Angehöriger des „Südetendeutschen Freikorps" in der Nähe von Kollerschlag von tschechischen Zollbeamten erschossen. Die SA-Gruppe „Alpenland" war sehr darauf bedacht, dass die eingesetzten SA-Führer in jeder Weise korrekt auftraten und handelten.

H1385 - 0012

Da die Angehörigen dieses Freikorps durchweg weder eine ausreichende Kleidung besassen, noch sonst irgendwie für ihren Dienst ausgerüstet waren, wurde von Hitler befohlen, dass die U.S.-Gliederungen Decken, Zeltbahnen, Mützen, Brotbeutel, Kochgeschirre usw. an das Freikorps abzugeben hätten. Nach der Rückführung des Freikorps in seine Heimat kehrten auch die abgestellten reichsdeutschen SA-Führer wieder zu ihren Einheiten zurück.

[signature]

Gef. Nr MAA-Zi-G.-6.340.229.

Subscribed an sworn to before me this

.....2..... day of August 1946 at Nurnberg Ger.

[signature]
Capt. Inf. O.358239

I, Irene Uhorn fully conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Irene Uhorn

#(83)

Adolf Freund. 31. 7. 1946.

Betr. 8/9. November 1938.

H1385 – 0013

Ich war im Jahre 1938 Stabsführer der SA-Gruppe „Alpenland" – Linz (Oberösterreich) und kann somit für ein Gebiet aussagen, das die Gaue „Oberdonau", „Salzburg" und „Tirol-Vorarlberg" umfasst. Anlässlich der Vorgänge des 8/9. 11. 1938 fanden gegen den jüdischen Teil der Bevölkerung im Gruppenbereich – wenn man von der bedauerlichen Zerstörung einiger Synagogen absieht – keine wesentlichen Ausschreitungen statt. In Linz selbst wurde die Synagoge von einer unkontrollierbaren Volksmenge in Brand gesteckt. Wer dies veranlasst hat, ist mir unbekannt. Seitens der SA-Gruppe „Alpenland" wurde ein Befehl hierzu nicht gegeben.

Die SA-Gruppe „Alpenland" hat alles, um in dieser Angelegenheit sauber dazustehen. So erhob die Gruppe z. B. die Forderung, dass 2 SA-Führer, die in der fraglichen Nacht eine Jüdin in deren Wohnung belästigt hatten, verhaftet und bestraft würden. (Einer der Täter war eine stadtbekannte Persönlichkeit, Obersturmbannführer und Träger des „goldenen Ehrenzeichens" der NSDAP).

Die beiden Täter wurden sofort aus der SA ausgeschlossen, von der Gestapo festgenommen und in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert; soweit ich noch erinnere, erfolgte auch ein Ausschluss aus der Partei.

[signature]

Gef. Nr MAA-ZIG-6.340.229.

Subscribed and sworn to before me this

.....2.....day of August 1946 at Nurnberg Ger.

[signature]
Capt. Inf. 8-358239

I, Irene Uhovo, fully conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

[signature]

H1385 - 0014

(#83)

ADOLF FREUND
EHEM.
SA-BRIGADEFUEHRER

NUERNBERG, 2.AUGUST 46
GERICHTSGEFAENGNIS,Z.59

AN
DEN VERTEIDIGER DER SA,
HERRN RECHTSANWALT DR.BOEHM,
NUERNBERG
INTERNATIONALES MILITAERTRIBUNAL -JUSTIZPALAST

BETR. AKTIVER WIDERSTAND DER SA GEGEN WILLKUER,ZWANG UND LUEGE, SOWIE KAMPF DER SA FUER REINHEIT UND SAUBERKEIT. - UNTER BESONDERER BERUECKSICHTIGUNG DER VORGAENGE DES 30.JUNI 1934 I.

DIE ANKLAGE MACHT DER SA DEN VORWURF, IN DEN HAENDEN DER VERSCHWOERER JEDERZEIT EIN WILLIGES WERKZEUG GEWESEN ZU SEIN DIES ENTSPRICHT, SOWEIT ICH DIE ENTWICKELUNG DER SA ZU UEBERBLICKEN IM STANDE WAR - NICHT GANZ DEN TATSACHEN.KEIN ANGEHOERIGER DER SA WIRD AUCH NUR EINEN AUGENBLICK DAS GEFUEHL GEHABT HABEN, FUER VERBRECHERISCHE ZIELE MISSBRAUCHT ZU WERDEN. WIE DIE SA KEINEN NEUEN KRIEG, SONDERN EINE FRIEDLICHE ENTWICKLUNG UND VERSTAENDIGUNG MIT SEINEN NACHBARVOELKERN WUENSCHTE - WIR ALTEN WELTKRIEGSTEILNEHMER BESONDERS HATTEN AN EINEM VERLORENEM KRIEGE GENUG - SO WEHRTE SIE SICH ANDERSEITS LEIDENSCHAFTLICH GEGEN JEDEN VERSUCH, DASS DIE ZIELE, FUER DIE SIE JAHRELANG LEBEN UND EXISTENZ AUFS SPIEL GESETZT HATTE, UMGEDEUTET ODER VERWAESSERT WUERDEN. ALS BESTER BEWEIS HIERFUER DUERFTEN DIE VORGAENGE DES 30.JUNI 1934 ANZUSEHEN SEIN. ICH MOECHTE ALS EINER DER WENIGEN UEBERLEBENDEN DES 30. JUNI ZU DIESEM FRAGENKOMPLEX EINGEHEND STELLUNG NEHMEN, WIE DIE SA DAMALS DIE LAGE INNERHALB DER PARTEI SELBST SAH UND WIE SIE SICH DANN IN UNSEREN AUGEN WEITER ENTWICKELTE. ICH GEBE HIERMIT AUCH DIE ANSICHTEN -Z.T. - DES VERTRETERS DES STABSCHEF R O E H M , SA-OBERGRUPPENFUEHRER, RITTER VON K R A U S S E R , WIEDER,MIT DEM ICH IM MAI 34 EINGEHND UEBER DIESES PROBLEM SPRECHEN KONNTE.

MAN VERNIMMT IM ZUSAMMENHANGE MIT DEM 30.JUNI 1934 IMMER WIEDER DIE IRRTUEMLICHE AUFFASSUNG,ALS SEI ES AN DIESEM TAG GELUNGEN, EINEN SA- PUTSCH NIEDERZUSCHLAGEN. NICHTS IST IRRIGER, ALS DIESER GEDANKENGANG. DIESER TAG BEENDETE LEDIGLICH MIT GEWALT UND BLUT EINE GESUNDE REAKTION UND ENTWIKKELUNG, IN DER SICH DAMALS DIE SA BEFAND. MAN KANN DIE SA WOHL ALS DAS LEBENDE GEWISSEN DER PARTEI BEZEICHNEN. SIE WEHRTE SICH GEGEN ALLES, WAS NACH ZWANG, WILLKUER UND DIKTATUR AUSSAH, SIE BEKAEMPFTE AUCH FANATISCH BEGINNENDES BON-

H1385 - 0015

H1385 - 0016

ZENTUM UND AUSWUECHSE IM PARTEILEBEN. DIE SA FUEHRTE IM RAHMEN DER PARTEI MEHR ODER WENIGER IHR EIGENLEBEN, IN IHR WAREN REINSTE IDEALISTEN UND FANATISCHE KAEMPFER VEREINIGT. DIE MASSE DER SA HATTE MIT DER PARTEI KEINERLEI ODER NUR WENIG FUEHLUNG. EINE MITGLIEDSCHAFT IN DER NSDAP WAR AUCH NICHT VORGESCHRIEBEN. HITLER WAR ZWAR DEM NAMEN NACH OBERSTER SA-FUEHRER-, IN WIRKLICHKEIT ABER STAND ER ZUR SA IN KEINEM ANDEREN VERHAELTNIS, WIE ETWA ZUM NSKK ODER ZUR DAF.

SO BESTAND 1934 FOLGENDE SITUATION:

BEREITS NACH 1 JAHRE NATIONALSOZIALISTISCHER REGIERUNG HATTE ES SICH HERAUSGESTELLT, DASS DIE PRAXIS DER NSDAP DOCH ANDRES AUSSAH, ALS DIE THEORIE UND DIE VERSPRECHUNGEN, DIE MAN VORHER GEMACHT HATTE. MAN HATTE DAS GEFUEHL, IN EINEM KAEFIG ZU LEBEN, ALLES UND JEDER WURDE UEBERWACHT. JEDE FREIE MEINUNGSAEUSSERUNG - VOR ALLEM AUCH IN DER PARTEI SELBST- WURDE UNTERDRUECKT UND DAS SCHEMA WURDE ZUR GOTTHEIT ERHOBEN. ALLES WURDE GLEICHGESCHALTET UND DER ZWANG BEHERRSCHTE DAS GESAMTE OEFFENTLICHE LEBEN. ALLE GUTEN ERFOLGE DES NAT. SOZ. REGIMES, WIE BESEITIGUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT, BAU DER REICHSAUTOBAHNEN, HILFE FUER DIE LANDWIRTSCHAFT, EINRICHTUNG DER NSV UND DER KDF-FAHRTEN TAUESCHTEN DEN EINGEWEIHTEN NICHT UEBER DIE WIRKLICHE LAGE HINWEG. ES FAND SICH ABER NIEMAND, DER TROTZDEM KRITIK ZU UEBEN WAGTE. DIE REICHSREGIERUNG WAR MEHR ODER WENIGER AUSGESCHALTET UND DER REICHSTAG WAR LEDIGLICH EINE ATRAPPE UND HATTE KEINERLEI PRAKTISCHEN WERT.

DIE SA WAR STETS BEGEISTERT FUER EINEN FUEHRERSTAAT EINGETRETEN UND HIELT SELBST IN IHREN REIHEN DAS SOLDATISCHE GRUNDPRINZIP HOCH. HITLER SOLLTE VOLKSFUEHRER SEIN, -ABER KEIN DIKTATOR. EINER DERARTIGEN ENTWICKELUNG SAH DIE SA MIT WACHSENDEM MISSTRAUEN ENTGEGEN, BARG SIE DOCH DIE GROSSE GEFAHR IN SICH, DASS DAS VOLK, DAS DEM FUEHRER JA BLANKO-VOLLMACHTEN GEGEBEN HATTE, JETZT VON DER ZUKUENFTIGEN GESTALTUNG DES REICHES RESTLOS AUSGESCHALTET WAR. UND AUS EINER DIKTATUR KONNTE NOCH SCHLIMMERES KOMMEN: EINE DESPOTIE. DAS SYSTEM DER DIKTATUR PFLANZTE SICH AUTOMATISCH BIS ZUM KLEINSTEN ORTSGRUPPENLEITER FORT. DIESE LEUTE HATTEN ZWEIFELLOS IN DER PARTEI IHRE VERDIENSTE, ENTSTAMMTEN ABER GROESSTENTEILS EINFACHSTEN VERHAELTNISSEN UND DIE IHNEN SO ZUGEFALLENEN MACHTBEFUGNISSE STANDEN IN GAR KEINEM VERHAELTNIS ZU IHREM WISSEN UND KOENNEN. DIE MEISTEN VON IHNEN FUEHLTEN SICH ALS HITLERS EBENBILD UND ENTSPRECHEND AUCH ALS UNFEHLBAR. SIE DULDETEN KEINERLEI WIDERSPRUCH UND TRATEN AUCH DEMENTSPRECHEND AUF. ALLE MASSNAHMEN UND GROSSE

H1385 - 0017

IDEEN DER NSDAP WURDEN SO VON DIESEN LEUTEN VERWAESSERT ODER DEM VOLKE DURCH FALSCHE AUSLEGUNGEN VERLEIDET.

DIE PARTEI HATTE, NACHDEM SIE DIE STAATSFUEHRUNG SELBST UEBERNOMMEN HATTE - UNMERKLICH FAST - EIN ANDERES GESICHT BEKOMMEN. WAEHREND DIE MASSE DER PARTEIGENOSSEN GLAUBIG UND VOLL VERTRAUEN ZUR HOECHSTEN FUEHRUNG WAR, ZU JEDEM OPFER BEREIT UND BLINDLINGS ALLE BEFEHLE UND ANORDNUNGEN AUSFUEHRTE, AUCH OHNE RUECKSICHT AUF FAMILIE UND PERSOENLICHE NACHTEILE, SCHAELTE SICH ALLMAEHLICH EINE EINFLUSSREICHE OBERSCHICHT VON PARTEIFUEHRERN HERAUS, DIE IN DER MACHTUEBERNAHME EINE GELEGENHEIT FUER PERSOENLICHE VORTEILE SAHEN. DIESE HERREN STECKTEN HOHE UND DOPPELTE GEHAELTER EIN, WAEHREND SIE VON OPFERN UND EINFACHHEIT SPRACHEN. SIE HATTEN UEBER NACHT HOHE BANKKONTEN BEKOMMEN, NUTZTEN IHRE DIENSTSTELLUNG ZUR VERQUICKUNG MIT PRIVATGESCHAEFTEN AUS, LIESSEN SICH MAERCHENHAFTE DIENSTWOHNUNGEN EINRICHTEN UND KAUFTEN RITTERGUETER. DIESE HERREN UNTERDRUECKTEN RUECKSICHTSLOS JEDE FREIE MEINUNGSAEUSSERUNG, HERRSCHTEN MIT BRUTALSTER WILLKUER, SETZTEN DIE PRESSE ZU IHRER TAEGLICHEN VERHERRLICHUNG EIN UND VERNICHTETEN SKRUPELLOS, WAS IHNEN LAESTIG UND HINDERLICH WAR. DABEI SCHEUTEN SIE NICHT DAVOR ZURUECK, SICH VON IHREN ALTEN FREUNDEN ZU TRENNEN, AUF DEREN SCHULTERN SIE UEBERHAUPT ERST ZUR MACHT GEKOMMEN WAREN, SICH MIT EINER KLIQUE VON SCHMEICHLERN UND INTRIGANTEN ZU UMGEBEN, DENEN LUEGE UND TERROR TAEGLICHES WERKZEUG WAR.

DAS WAR EIN UNHALTBARER ZUSTAND, UND SO HATTEN WIR SA-MAENNER UNS DIE „NEUE ZEIT" DENN DOCH NICHT VORGESTELLT. WIR SA-MAENNER HATTEN IN GLAUBIGEN IDEALISMUS UND UNTER STETEM EINSATZ UNSERES LEBENS DIE STRASSE EROBERT UND SOMIT DER PARTEI UEBERHAUPT ERST DIE MOEGLICHKEIT GEGEBEN, ZUR REGIERUNG ZU GELANGEN. WIR LEHNTEN DESHALB UNSERSEITS ALLES AB, WAS NACH ZWANG UND SCHEMA AUSSAH. WIR LEHNTEN AUCH DIESE SORTE VON FUEHRERN AB, DENN WIR HATTEN MIT IHNEN NICHTS GEMEINSAM. WIR NAHMEN AUCH FUER UNS DAS RECHT EINER JEDERZEIT FREIEN KRITIK ALS SELBSTVERSTAENDLICH IN ANSPRUCH, WIE WIR ES WEITERHIN ZWANGSLAUFIG ALS SELBSTVERSTAENDLICH BETRACHTETEN, DASS DIE SA JETZT - NACH BESTANDENEM KAMPFE - ENTSPRECHEND ZUR MITARBEIT HERANGEZOGEN, AN DER VERANTWORTUNG UND AM AUFBAU DES NEUEN STAATES MIT EINGESCHALTET WERDEN WUERDE, -SO, WIE UNS DIES WAEHREND DES KAMPFES UM DIE MACHT VERSPROCHEN WURDE. DA DIES NICHT GESCHAH, HIELT ES DIE SA FUER IHRE PFLICHT, DIE WEITERE ENTWICKELUNG VERANTWORTLICH IN IHRE HAND ZU NEHMEN. SO ENTSTAND DIE -ZUNAECHST STRENG GETARNTE - OPPOSITION UNTER FUEHRUNG DES STABSCHEFS R O E H M SELBST.

H1385 - 0018

ES WAR BEABSICHTIGT, DIE REICHSREGIERUNG UND DAS BISHERIGE SYSTEM AUSZUSCHALTEN UND DURCH EINE WIRKLICHE VOLKSREGIERUNG - UNTER TAETIGER MITARBEIT DES VOLKES SELBST - ZU ERSETZEN. ZUR SICHERUNG DIESES NEUEN STAATES NACH INNEN- VOR ALLEM ABER AUCH ALS GEGENGEWICHT ZU HEER UND POLIZEI - SOLLTE AUS DER SA HERAUS EINE ART VOLKSARMEE AUFGESTELLT WERDEN. DIE SS SOLLTE GANZ VERSCHWINDEN; DAS HEER SOLLTE BLEIBEN, UNPOLITISCH UND LEDIGLICH ALS SCHUTZ GEGEN ETWAIGE ANGRIFFE VON AUSSEN. ROEHM HATTE ANSCHEINEND SCHON SEIT LAENGERER ZEIT FUEHLUNG MIT DEM AUSLANDE, VOR ALLEM MIT INOFFIZIELLEN STELLEN ENGLANDS UND FRANKREICHS, AUFGENOMMEN UND SICH DABEI FUER EINEN VOLKSSTAAT VERBUERGT, DER MIT SEINEN NACHBAREN UND DER UEBRIGEN WELT IN FRIEDLICHER ZUSAMMENARBEIT LEBEN WOLLTE. ICH HOERTE IN DIESEM ZUSAMMENHANGE ALS[x] MITTLER DEN NAMEN DES SA-GRUPPENFUEHRERS VON D E T T E N .

[x] seinen der

FUER DIESE ENTWICKELUNG MUSSTE NUN DIE BREITE MASSE DER SA UND AUCH DIE BEVOELKERUNG ENTSPRECHEND VORBEREITET WERDEN. DIE EINGEWEIHTEN SA-FUEHRER SPRACHEN DESHALB HIERUEBER ERST IN ANGEDEUTETER UND VORSICHTIGER FORM, DANN OEFFENTLICH ANLAESSLICH VON GROSSEN KAMERADSCHAFTS-ABENDEN. DIE PARTEI WURDE MISSTRAUISCH UND VERSCHLOSS UNS IHRE VOLKSVERSAMMLUNGEN. WIR SPRACHEN DESSEN UNGEACHTET TROTZDEM BEI JEDER SICH BIETENDEN GELEGENHEIT WEITER VON DER „ERNEUERUNG DER PARTEI" UND VON DER „ZWEITEN WELLE", DIE UEBER DEUTSCHLAND KOMMEN MUESSE. WIR KRITISIERTEN U.A. AUCH HOEHERE FUEHRER DER PARTEI, DENEN EIN NEUES AMT SO SEHR IN DEN KOPF GESTIEGEN SEI, DASS SIE IHRE ALTEN MITKAEMPFER NICHT MEHR KENNEN WOLLTEN UND VERGESSEN HATTEN, WOHER SIE GEKOMMEN WAREN. KRITIK WURDE AUCH AN DEM UMSTANDE GEUEBT, DASS DIE PARTEI UNREIFE UND UNERFAHRENE JUNGENS ALS MIT GROSSEN VOLLMACHTEN VERSEHENE HJ-FUEHRER EINSETZTE, SIE LEHRER UND SCHULE KONTROLLIEREN LIESS UND IHNEN EINREDETE, DASS SIE ALLEIN DIE HOFFNUNG UND ZUKUNF DEUTSCHLANDS SEIEN UND DASS DIE AELTERE GENERATION DER PARTEI BEREITS SO VERKALKT SEI UND NOCH SO SEHR IN DER VERGANGENHEIT WURZELE, DASS SIE SICH NICHT MEHR AUF DIE NEUE ZEIT RESTLOS UMSTELLEN KOENNE.

ROEHM DRAENGTE AUF BESCHLEUNIGTE ERHOEHUNG DER SCHLAGKRAFT DER SA. ANLAESSLICH DER SOG. „FRUEHJAHRSREISE ODENWALD", IM MAI 1934, UEBERZEUGTE ER SICH NOCHMALS PERSOENLICH VON DER MOEGLICHKEIT DES EINSATZES VON HOEHEREN SA-FUEHRERN BEI VERANTWORTLICHEN ZUKUNFTSAUFGABEN, DIE TATKRAFT, ENTSCHLOSSENHEIT UND UMSICHT ERFORDERN.

H1385 - 0019

DANN KAM DER 30. JUNI 1934. VERLAUF UND AUSGANG DIESES TAGE SIND BEKANNT. ES WAR DIES DER 1. WIRKLICH AUSSICHTSREICHE VERSUCH, DIE VON DER SA NICHT GEWOLLTE DIKTATUR ZU STUERZEN. ES WURDEN WAHRE BLUTORGIEN GEFEIERT. UEBER 200 MEINER KAMERADEN - MINISTER, POLIZEIPRAESIDENTEN, REICHSTAGSABGEORDNETE - WURDEN ERSCHOSSEN. DARUNTER BEFAND SICH EINE BETRAECHTLICHE ANZAHL VON SA- FUEHRERN, DIE SOGAR HITLER UNBEANSTANDET GELASSEN HATTE UND AN DENEN MAN SICH AUS PERSOESOENLICHEN GRUENDEN RAECHEN WOLLTE. SEITDEM WAR HEINRICH HIMMLER UNGEKROENTER KOENIG IN DEUTSCHLAND UND SEIT DIESER ZEIT TRIUMPHIEREN BEI UNS WILLKUER, ZWANG UND LUEGE OFFEN. GANZ DEUTSCHLAND ERSCHAUERTE UND HORCHTE AUF:
H I T L E R HATTE HUNDERTE VON TODESURTEILEN AN ALTEN UND BEWAEHRTEN NATIONALSOZIALISTEN UNTERSCHRIEBEN ODER GUT GEHEISSEN. DIES ALLES OHNE GERICHT, VERFAHREN, VERHOER UND UNTER GROEBSTER MISSACHTUNG DES SONST IN ALLEN STAATEN DER WELT UEBLICHEN RECHTSWEGES. DAS WAR M O R D . ER HATTE DAMIT EINEN PRAEZEDENZFALL GESCHAFFEN, DER SICH BEI JEDER BELIEBIGEN GELEGENHEIT WIEDERHOLEN LIESS.

ALLE ABHANDLUNGEN, DIE IN DER OEFFENTLICHKEIT UEBER DIE „WAHREN HINTERGRUENDE" DES 30. JUNI 1934 VERBREITET WURDEN, ENTSPRECHEN NICHT DEN TATSACHEN. DER WAHRE HINTERGRUND DES 30. JUNI IST, DASS SICH DAS DEUTSCHE VOLK ZUM 1. MALE AUF BREITERER GRUNDLAGE GEGEN EINE DIKTATUR DES ZWANGES AUFLEHNTE UND DIE EINLOESUNG DER VOR DER MACHTUEBERNAHME GEMACHTEN VERSPRECHUNGEN VERLANGTE. DIES DURFTE IN DER OEFFENTLICHKEIT - UND VOR ALLEM AUCH IM AUSLANDE - AUF KEINEN FALL BEKANNT WERDEN, DA SONST DAS PRESTIGE HITLERS UND SEINER REGIERUNG -NACH SO KURZEM ANLAUF - AUFS SCHWERSTE INS WANKEN GEKOMMEN WAERE. DESHALB AUCH DER GROSS AUFGEZOGENE VERNEBELUNGSAPPARAT DER PRESSE ZUR ABLENKUNG DER MASSEN UND DESHALB AUCH DIE VERHAELTNISMAESSIG GROSSE ANZAHL DER ERSCHOSSESEN, DIE NUN NICHT MEHR REDEN KONNTEN.

DIE BETEILIGTEN SA-FUEHRER ABER, DENEN ES GLUECKTE, DIE „DUNKLEN TAGE DES 30. JUNI"- WIE DIE PARTEI SPAETER DIESE VORGAENGE UMSCHRIEB - ZU UEBERSTEHEN, OHNE DASS MAN IHNEN ETWAS POSITIVES NACHWEISEN KONNTE, WURDEN VERSCHIEDENTLICH FEIERLICH AUF HANDSCHLAG UND EHRENWORT VERPFLICHTET,

H1385 - 0020

WEDER UEBER EINZELHEITEN ZU SPRECHEN, NOCH NACHFORSCHUNGEN PERSOENLICHER ART ANZUSTELLEN. IM UEBRIGEN WAR ES IN DER PARTEI VERBOTEN, DIE VORGAENGE DES 30. JUNI 34 ZU EROERTERN DIE BETREFFENDEN SA- FUEHRER ABER, DIE SO OFFEN VON DER ZWEITEN WELLE GESPROCHEN HATTEN, WURDEN BESONDERS REGISSTRIERT, IN IHRER WEITEREN ENTWICKELUNG GENAU VERFOLGT UND NACHEINANDER KALT GESTELLT.

DER 30.JUNI 34 WEIST ZWEIFELLOS GEWISSE PARALLELEN MIT DEM 20. JULI 1944 AUF. AUCH HIER WURDE DER VERSUCH UNTERNOMMEN HITLER UND SEIN SYSTEM ZU STUERZEN. DIESESMAL WAR ES DAS HEER, DAS DEN ZWEITEN UND LETZTEN ERNSTHAFTEN VERSUCH UNTERNAHM, MIT GEWALT EINEN WECHSEL IN DER POLITISCHEN ENTWICKELUNG DEUTSCHLANDS$ HERBEIZUFUEHREN. EIN DERARTIGER VERSUCH KONNTE EBEN NUR VON WIRKLICH MASSGEBENDEN UND EINFLUSSREICHEN PERSOENLICHKEITEN UNTERNOMMEN WERDEN -, WOBEI MAN ALLERDINGS SEIN PERSOENLICHES LEBEN IN DIE WAGSCHALE WERFEN MUSSTE. AUCH WAR DIESER KAMPF NUR AUS DER PARTEI BZW. AUS DEM HEERE HERAUS MOEGLICH. ANGRIFFE VON AUSSENSTEHENDEN AUF HITLER, DIE PARTEI ODER FUEHRENDE PERSOENLICHKEITEN WAREN - SELBST BEI VOLLSTER BERECHTIGUNG - NICHT NUR VOLLKOMMEN NUTZLOS, SONDERN DER KLAEGER LANDETE MIT MATHEMATISCHER SICHERHEIT AUCH IM KONZENTRATIONSLAGER. HEUTE ENTDECKEN SO VIELE IHR MUTIGES HERZ, FAST JEDER WILL IN IRGEND EINER FORM ZUR OPPOSITION GEHOERT HABEN, OHNE JEMALS ABER AUCH NUR EIN HAAR DABEI RISKIERT ZU HABEN. DIESE LEUTE BESCHIMPFEN UNAUFGEFORDERT ALLES, WAS SIE VORHER IN DEN HIMMEL HOBEN. DAS SIND JENE GESINNUNGSAKROBATEN DIE BEI JEDEM WECHSEL DER EREIGNISSE DEN MANTEL NACH DEM WINDE HAENGEN, DIE JEDER GEFAHR AUS DEM WEGE GEHEN UND AUS JEDER NEUEN SITUATION PERSOENLICHE VORTEILE FUER SICH ERHOFFEN.

SEIT DEM 30. JUNI 1934 WAR DIE SA ZUR VOLLKOMMENEN BEDEUTUNGSLOSIGKEIT HERABGESUNKEN. NACH BEREITS IM JAHRE 1932 VORAUSGEGANGENEN REVOLTEN DER SA-GRUPPENFUEHRER S T E N N E S -BERLIN UND S T E G M A N N -NUERNBERG, DIE FUER REINHEIT UND SAUBERKEIT IN DER NSDAP KAEMPFTEN, WAR DIE SA BEI HITLER IN UNGNADE GEFALLEN UND WURDE ALS UNZUVERLAESSIG BETRACHTET. AUCH DIE PARTEI BETRACHTETE DIE SA NACH DEM 30.JUNI 34 ALS UNLIEBSAMES ANHAENGSEL. MAN WUSSTE NICHT RECHT, WAS MAN IHR ANFANGEN SOLLTE. DESHALB ERHIELT DIE SA AUCH VON HITLER KEINE „AUFGABE"

H1385 - 0021

MEHR. OFFIZIELL SOLLTE DIE SA DIE WEHRSPORTLICHE ERZIEHUNG UND DEN SPORTGEDANKEN SELBST IN DIE HAND NEHMEN. IN WIRKLICHKEIT BETRAUTE DIE PARTEI DIE SA ABER MIT GAENZLICH UNTERGEORDNETEN AUFGABEN, WIE ALTMATERIAL-SAMMLUNGEN, WINTERHILFSWERK, SEIDENRAUPENZUCHT, KATASTROPHENEINSATZ UND ALS STAFFAGE BEI AUFMAERSCHEN.

DIE GESCHICHTE DER SA IST SCHLECHTHIN EINE EINZIGE AUFLEHNUNG GEGEN MISSSTAENDE, AUSWUECHSE, ZWANG, WILLKUER UND UNGERECHTIGKEIT. DIESER GEIST DER AUFLEHNUNG LEBTE AUCH IM FUEHRERKORPS WEITER; DAS BEWEISEN DIE VIELEN AUSSCHLUESSE, MASSREGELUNGEN UND KALTSTELLUNGEN VON BEWAEHRTEN SA-FUEHRERN. DER GEDANKE IST NICHT ABSURD, WELCHE ENTWICKELUNG DIE PARTEI EINES TAGES GENOMMEN HAETTE, WENN DIE STARKEN UND UNAUFHOERLICHEN EINFLUESSE VON UNERSCHROCKENEN SA-FUEHRERN SICH DOCH DURCHGESETZT HABEN WUERDEN.

[signature]

GEF.NR. 31 G- 6.340.229

Subscribed and sworn to before me this ..?.. Day of August 1946 at Nurnberg, Ger.

[signature]
Capt. Inf. 0.358239

I Irene Vrhovec fully conversant with the English and German languages testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Irene Vrhovec

84

Eidesstattliche Erklaerung

I,Rudolf Diels, being duly sworn depose and say.
Ich heisse Rudolf Diels,geboren am 16.12.1900 ~~in~~
Letzter Dienstgrad Regierungspraesident.

Wenn man sagt, dass die SA die Revolution des Jahres 1933 gemacht hat, so entspricht das zahlreichen Erkla erungen der Parteileitung selbst. Die 1933 von der SA und SS noch nicht beeinflusste Polizei fuehrte le - diglich einen fuer den Fall der Aufloesung der KPD vorliegenden Plan durch, der schon bei den vorhergehenden Regierungen bestand. Er betrag rd.4000 Funktionaere, von denen zunaechst rund 1500 erfasst wurden, es war dies ein minimaler Bruchteil der Gesamt-Festnahmen, die sich auf etwa 40 000 Personen beliefen, und die trotz des Hilfs- polizeicharakters der SA Freiheitsberaubungen waren. Die SA brachte ihre Gefangenen zum groessten Teil in eigene Gewahrsame.

Umfang der Beteiligung der SA.
Es gab selbstverstaendlich Unterschiede bezuegl. der Intensitaet,der Beteiligung und der Methoden der SA. In einigen Provinzen herrschte sie total, z.B. in Schlesien unter Heines, ~~in~~ waehrend in andern, z.B. in Hannover unter Lutze ,davon keine Rede sein kann.
Meine Erfahrungen und auch meine Erklaerungen konzentrieren sich auf Berlin. Dort gingen in der Tat alle revolutionaeren Vorgaen ge von der SA aus, ausser der antisemitischen Hetze,die von der Gauleitung(Goebbels) betrieben wurde.
In Berlin bestanden meines Wissens 12 Standarten am 30.Januar 33(rd. 40 000 Mann).Aus dem Kreis dieser alten SA rekrutierten sich diejenigen die die Jagd auf die Kommunisten durchfuehrten.
Im Laufe der naechsten Wochen bildete der SA-Gruppenstab besondere Exe- kutiv-Organe, die sich Nachrichtenabteilungen nannten. In diesen fanden sich auch echte kriminelle Verbrecher ein, die zu den Festnahmen dieser Organe mit der langsam wiedererstarkenden Autoritaet der Polizei fuehr- ten.Die Nachrichtenabteilungen wurden dann durch Ernst immer wieder neu gebildet.
Die mir bekanntgewordenen Erschiessungen gingen zum grossen Teil auf den SA-Gruppenstab, dieser Nachrichtenabteilungen und den Sturm"Horst Wessel" zurueck. Die Faelle Rall,Ali Hoehler und Jonny Scher sind Taten dieser Gruppe. Die Ermordung von etwa 10 Kommunisten in Koepenick hatte ein SA-Arzt auf dem Gewissen, der fast wie der gesamte Gruppen- stab am 30.Juni 34 auf Goerings Befehl erschossen wurde.
Die Vernehmungs-Bunker wurden von einzelnen Stuermen eingerichtet,die in der Hedemann- und Voss-Str. vom ~~Gr~~ SA-Gruppenstab.
Nach den Ermittlungen der Polizei waren der revolutionaeren Taetigkeit in Berlin rd.50 Tote zum Opfer gefallen.Die von Gisevius auf 100 geschaetz- te Zahl ist uebertrieben.

Pazifizierung der SA.
Ab Dezember 1933 gab es nur noch selten Faelle von SA-Ausschreitungen, die regelmaessig sich als Privat-Rache gegen Kommunisten aus der Kampfzeit erklaeren lassen.So war es auch wo Juden von der SA verfolgt wurden.Eine systematische Judenhetze wurde 1933 weder von der SA noch von der vorhimm- lerischen Gestapo aufgegriffen. Die Eigenschaft der SA als Hilfspolizei wurde zurueckgezogen.Durch eine eigene Gerichtsbarkeit und die SA-Feldpolizei kam es allmaehlich zu einer Ordnung in der SA .
Durch Massenaufnahmen von Kommunisten, die teilweise schon in den Lagern erfolgten und friedlicher Buerger (insgesamt etwa 80 000 in Berlin)fiel der"Kampf" gegen die Kommunisten in sich zusammen, ebenso wie der

bitte wenden

H1385 – 0022

H1385 - 0023

"revolutionaere Elan" um die Jahreswende 1933/34 dahin war.

Die Abtoetung der SA-Fuehrung.

Die pazifizierte SA, eine grosse Armee, erging sich nach dem Ende ihres revolutionaeren Treibens in polemischen Auseinandersetzungen mit der Partei und der Reichswehr. Die Frage des kommunistischen Gegners war in den Hintergrund, die der kuenftigen Stellung der SA im Staat in den Vordergrund getreten.

Die SA-Ausschreitungen , ueber die ich im Januar 1934 Goering und Hitler eine Aufstellung vorlegte, nahm Hitler zum Vorwand zu seinem Vorgehen gegen die SA, nachdem Himmler und Heydrich die Fuehrung der politischen Polizei angetreten hatten. Die Reichswehr loeste lediglich das Gericht Hitlers am 30.Juni 1934 aus. Durch die Erschiessungen ihrer radikalen Fuehrer wurde sowohl die Selbstherrlichkeit wie auch die eigene Idiologie der SA beseitigt.

Mit der dezimierten SA hatte ich ab 1936 insofern noch eine Beruehrung, als der zum Stabschef der SA ernannte Viktor Lutze gleichzeitig mein Oberpraesident in Hannover war. Ich hatte den Eindruck , dass Lutze nach Aufgaben suchte, um seiner enttaeuschten SA eine Existenzberechtigung zu geben. Lutze war von einem radikalen Hass gegen die SS beseelt. Ich wurde 1937 mit anderen Regierungspraesidenten der Provinz Hannover in ein Verfahren verwickelt, weil Lutze die SS-Fuehrer regelmaessig als Moerder bezeichnet haben sollte. Das entsprach tatsaechlich seiner Ausdrucksweise. Er wuenschte auch nicht, dass die ihm unterstellten Regierungspraesidenten , die ihnen von Himmler verliehenen SS-Uniformen trugen.
Wenn bezueglich der Vorgaenge des Jahres 1933 eine Gesamt-Verantwortung der SA statuiert werden soll, so muss sie sich meines Erachtens auf die alte SA beschraenken.

Rudolf Eis

Unterschrift

Subscribed an sworn to before me this

....1.....day of ~~July~~ August 1946

A. E. Schrader Jr.
Lt Comdr USNR

I A. E. Schrader Jr. fully conversant with the english and german languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

A. E. Schrader Jr.

Anl. 71.

85

H1385 – 0024

ZUR PERSON: ICH HEISSE FUST, HERBERT, GERHARD, HEINRICH. SA-OBERGRUPPENFÜHRER. GEB. AM 1.6.99 IN LANGENFELDE, KREIS GRIMMEN, VORPOMMERN. HEIMATANSCHRIFT: HAMBURG 13, ISESTRASSE 81, z.Zt. 1. BRIT. CIV. INT. CAMP NR. 102053. ICH WAR IN DER ZEIT VON ENDE NOVEMBER 1937 BIS ZUM AUSBRUCH DES KRIEGES FÜHRER DER SA-GRUPPE KURPFALZ.

ZUR SACHE: VON DER ANKLAGEBEHÖRDE DES INTERNATIONALEN MILITÄRGERICHTSHOFES IN NÜRNBERG IST EIN VERTRAULICHER BERICHT VOM 29. NOV. 1938 DES SA-BRIGADEFÜHRERS DER BRIGADE 50 AN DEN GRUPPENFÜHRER DER SA-GRUPPE KURPFALZ VORGELEGT WORDEN, AUS DEM HERVORGEHT, DASS DIESEM AM 10. NOV. 38 UM 3 UHR EIN BEFEHL DES GRUPPENFÜHRERS ERREICHT HAT, ALLE SYNAGOGEN INNERHALB DES BEREICHES DER SA-BRIGADE 50 SOFORT ZU SPRENGEN ODER IN BRAND ZU STECKEN.

ICH ERKLÄRE HIERZU ALS DERZEITIGER FÜHRER DER SA-GRUPPE KURPFALZ, DASS ICH ZU KEINER ZEIT DIESEN ODER EINEN ÄHNLICHEN BEFEHL ERTEILT HABE.* ICH BEFAND MICH DAMALS ÜBERHAUPT NICHT AN MEINEM DIENSTSITZ IN MANNHEIM, SONDERN NAHM AN DEN FEIERLICHKEITEN DES 9. NOV. AN MÜNCHEN TEIL. DORT ERFUHR ICH AM 9. NOV., SPÄT ABENDS IM ALTEN MÜNCHENER RATHAUSSAAL ZUERST VON DEN BEABSICHTIGTEN AUSSCHREITUNGEN GEGEN JÜDISCHE SYNAGOGEN UND JUDEN, WIE SIE SICH TATSÄCHLICH IN VERSCHIEDENEN TEILEN DES REICHES IN DER NACHT VOM 9./10. NOV. 38 EREIGNET HABEN, DURCH DEN DAMALIGEN REICHSMINISTER FÜR AUFKLÄRUNG UND PROPAGANDA DR. GOEBBELS.* UNMITTELBAR ODER KURZE ZEIT NACH DEN AUSFÜHRUNGEN VON DR. GOEBBELS ERHIELTEN DIE IN MÜNCHEN ANWESENDEN SA-GRUPPENFÜHRER VOM STABSCHEF DER SA LUTZE DEN BEFEHL, SICH UNVERZÜGLICH MIT IHREN DIENSTSTELLEN IN VERBINDUNG ZU SETZEN UND SIE ANZUWEISEN, SICH IN KEINER WEISE AN DEN AUSSCHREITUNGEN ZU BETEILIGEN, SONDERN IM GEGENTEIL, DURCH AUFSTELLUNG VON POSTEN JÜDISCHE HÄUSER UND GESCHÄFTE VOR ZERSTÖRUNG UND PLÜNDERUNG ZU SCHÜTZEN.* DIE SA, SO ERKLÄRTE DER STABSCHEF ENERGISCH, BETEILIGE SICH AN DIESER ANGELEGENHEIT AUF KEINEN FALL. DIESER BEFEHL DES DAMALIGEN STABSCHEF WURDE DEN IM HOTEL REICHSHOF WOHNENDEN SA-FÜHRERN, DARUNTER AUCH MIR, DURCH OBERGRUPPENFÜHRER MAPPES VON DER OBERSTEN SA-FÜHRUNG IM AUFTRAGE DES STABSCHEFS NOCHMALS BEKANNT GEGEBEN.

* ICH HABE DIESEN BEFEHL WEISUNGSGEMÄSS UNVERZÜGLICH FERNMÜNDLICH AN MEINE DIENSTSTELLE IN MANNHEIM WEITERGEGEBEN. NACH MEINER RÜCKKEHR AM 11. NOV. 38 HABE ICH MICH VON DER AUSFÜHRUNG DES BEFEHLS PERSÖNLICH ÜBERZEUGT. IM GRUPPENBEREICH SIND POSTEN IN SA-UNIFORM VOR JÜDISCHEN GESCHÄFTEN UND HÄUSERN AUFGESTELLT WORDEN.*

MEIN VERTRETER WÄHREND MEINER ABWESENHEIT WAR SA-BRIGADE-FÜHRER HERTZER. ICH HALTE ES FÜR AUSGESCHLOSSEN, DASS DIESER EIGENMÄCHTIG EINEN BEFEHL, DIE AUSSCHREITUNGEN VORZUNEHMEN, ERTEILT HAT. DIE UNTERSCHRIFT DES FÜHRERS DER BRIGADE 50 IST ALS „UNLESERLICH" BEZEICHNET. ICH BEMERKE, DASS DER FÜHRER DER BRIGADE DAMALS DER SA-BRIGADEFÜHRER LUCKE WAR, DER EINE UNGEWÖHNLICH GUT LESERLICHE UNTERSCHRIFT BESASS.

AUS DIESEN GRÜNDEN MUSS ICH IN DIE ECHTHEIT DER UNTERSCHRIFT UND DES BERICHTS ZWEIFEL SETZEN.-

Neumünster-Gadeland, d. 5.5.1946.

Die Richtigkeit der Unterschrift
wird beglaubigt:

Rechtsanwalt

H1385 – 0025

Anl. 73.

XI 2

Zur Person: Ich heisse Dr. Ludwig Zimmermann, geb. am 25.3.1891 in Wiesbaden, Heimatanschrift: Mannheim, Meerwiesenstr. 62, z.Zt. 1. Brit. Civ. Int. CAMP, Nr. 107075, SA-Standartenführer.

Zur Sache: Ich war in der fraglichen Zeit als SA-Standartenführer in der Führungsabteilung der SA-Gruppe Kurpfalz tätig und auch in jenen Tagen regelmässig auf meiner Dienststelle in Mannheim. Mir ist nichts von einem Befehl der Gruppe an die unterstellten Brigaden und Standarten bekannt, wie er in dem Bericht des Führers der Brigade 50 erwähnt wird (v. 29.11.38). Mir war, obwohl ich das als Mitglied der Führungsabteilung des Gruppenstabes hätte erfahren müssen, nichts von Vorbereitungen zur Zerstörung von Synagogen und jüdischem Besitz bekannt. Ich erfuhr erst am 10. XI. 38 morgens zufällig von dem Zeitungsausträger in meiner Privatwohnung von den in der vergangenen Nacht vorgefallenen Ausschreitungen. Als ich im Laufe des Tages durch die Stadt ging, um mir die Zerstörungen anzusehen, sah ich an den verschiedenen Stellen Posten in SA-Uniform aufgestellt, um weitere Ausschreitungen und Plünderungen von jüdischem Besitz zu verhindern. Das beruhte auf einem Befehl des damaligen Führers der Gruppe Kurpfalz, SA-Gruppenführer Fust, den inzwischen die Telefonwache des Stabes aus München aufgenommen hatte.

Der Führer der Brigade 50, Lucke, hatte eine markante und leserliche Unterschrift. Ich muss daher in die Echtheit des Berichtes Zweifel setzen.

v.g.u.

Neumünster-Gadeland, d. 6.5.1946. Dr. Zimmermann.

Die Richtigkeit der Unterschrift wird beglaubigt:

Rechtsanwalt

H1385 – 0026

LEONHARD GONTERMANN NUERNBERG DEN 22.7.46

87

A F F I D A V I T.

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

AUFGEKLAERT UEBER DIE FOLGEN EINER FALSCHEN EIDESSTATTLICHEN ERKLAERUNG, EBENSO DARUEBER, DASS DIESELBE DEM JNTERNATIONALEN-MILITAER-GERICHTSHOF IN NUERNBERG VORGELEGT WIRD, ERKLAERE ICH AN EIDES STATT:

ZUR PERSON: LEONHARD GONTERMANN
GEBOREN AM 16.JUNI 1896 ZU SIEGEN/WESTFALEN
VON BERUF KAUFMANN
EHEMALS SA-GRUPPENFUEHRER UND CHEF DES PERSONALAMTES DER OBERSTEN SA-FUEHRUNG
Z.ZT.JUSTIZPALAST IN NUERNBERG.

ZUR SACHE: JN SEINER EIDESSTATTLICHEN VERSICHERUNG VOM 17.JULI 1946 BEZICHTIGT DER FRUEHERE REGIERUNGSPRAESIDENT RUDOLF DIELS DIE SA DER ERRICHTUNG WILDER KZ, DER GESETZLOSEN JNHAFTIERUNG DEUTSCHER VOLKSGENOSSEN UND DER WIDERRECHTLICHEN GEFANGENENBEFREIUNG. ER BEZICHTIGT WEITER EINE REIHE VON ZU POLIZEIPRAESIDENTEN ERNANNTEN SA-FUEHRERN, DASS UNTER IHNEN GESETZLOSE ZUSTAENDE EINGERISSEN SEIEN.

JCH BIN BIS OKTOBER 1933 ADJUTANT BZW.FUEHRER DER STANDARTE 130 IN SIEGEN/WESTFALEN GEWESEN UND HABE IN DIESER ZEIT STETS IN ENGER ARBEITSFUEHLUNG MIT DEM FUEHRER DER GRUPPE WESTFALEN, DEM DAMALIGEN SA-GRUPPENFUEHRER SCHEPMANN IN DORTMUND GESTANDEN. VON OKTOBER 1933 AB GEHOERTE ICH ZU DEN ENGSTEN MITARBEITERN DES GRUPPENFUEHRERS SCHEPMANN IN DESSEN STAB ALS FUEHRER DER GRUPPE WESTFALEN BZW.ALS FUEHRER DER OBERGRUPPE X IN DORTMUND.
GRUPPENFUEHRER SCHEPMANN WAR DAMALS GLEICHZEITIG POLIZEIPRAESIDENT IN DORTMUND.

MIR IST FUER DIE ZEIT VOM 30.JANUAR 1933 BIS ZUM 30.JUNI 1934 VON DER ERRICHTUNG IRGEND EINES WILDEN KZ DER SA

H1385 - 0027

H1385 - 0028

IM BEREICH DER GRUPPE WESTFALEN, UND ALS SCHEPMANN FUEHRER DER OBERGRUPPE X WURDE AUCH IM BEREICH DER GRUPPE NIEDERRHEIN NICHTS BEKANNT GEWORDEN; AUCH KEIN FALL VON WILLKUERLICHER JNHAFTIERUNG BZW. VON GEFANGENENBEFREIUNG.

GRUPPENFUEHRER SCHEPMANN WAR VON NATUR AUS EIN MANN, DEM NICHTS FERNER LAG, ALS AUS EIGENER JNITIATIVE ZU HANDELN UND FUER GESETZWIDRIGE HANDLUNGEN VERANTWORTUNG ZU UEBERNEHMEN.

JN AUSSERGEWOEHNLICHEN FAELLEN GENUEGTE IHM NIEMALS LEDIGLICH EIN SCHRIFTLICH ODER MUENDLICH GEGEBENER BEFEHL. ER SORGTE STETS DURCH NOCHMALIGES PERSOENLICHES NACHFRAGEN FUER EINE DOPPELTE SICHERUNG.

SCHEPMANN SPRACH AUCH SOLCHE BEFEHLE STETS MEHRERE MALE MIT SEINEN MITARBEITERN DURCH UND VERGEWISSERTE SICH OFT BIS ZUM UEBERDRUSS BEI SEINEN UNTERGEBENEN, OB DIESE IN DER DURCHFUEHRUNG VON BEFEHLEN AUCH NUR JA NICHT DEN RAHMEN IHRER VON IHM - SCHEPMANN - ENG GEZOGENEN ZUSTAENDIGKEITEN UEBERSCHRITTEN.

AUS IRGENDWELCHER EIGENEN JNITIARIVE HERAUS EIGENE, SOGENANNTE =WILDE KZ= ZU ERRICHTEN, DAFUER HAETTE ES SCHEPMANN VON VORNEHEREIN AN DER VERANTWORTUNGSLOSIGKEIT GEFEHLT; DAFUER WAR ER ABER AUF DER ANDEREN SEITE AUCH VIEL ZU SEHR EIN RECHTLICH DENKENDER MANN.

MIR IST AUS UNZAEHLIGEN BESUCHEN, DIE ICH SCHEPMANN IN DESSEN EIGENSCHAFT ALS POLIZEIPRAESIDENT AUF SEINER DIENSTSTELLE IN DORTMUND GEMACHT HABE, BEKANNT, WIE SEHR ER ALL SEINE ANORDNUNGEN MIT SEINEM STELLVERTRETER, EINEM BERUFSBEAMTEN VORHER BESPROCHEN HAT.

AUCH HIER GILT DAS VORHERGESAGTE. SCHEPMANN WAR EIN MANN, DER STETS NUR NACH VORSCHRIFTEN UND PARAGRAPHEN GEARBEITET HAT.

UM GESETZWIDRIGE ODER GESETZLOSE DINGE ZU BEFEHLEN, DAFUER WAR FUER IHN DER NACH DEM 30. JANUAR 1933 VON DER NEUEN

H1385 -0029

STAATSFUEHRUNG UEBERNOMMENE STAAT VIEL ZU SEHR UNANTASTBARE AUTORITAET.

DAFUER HATTE SCHEPMANN AUCH VIEL ZU SEHR EINEN FAST KRANKHAFT ZU NENNENDEN EHRGEIZ, DASS AUF DEN VON IHM VERWALTETEN DIENSTSTELLEN ALLES IN ORDNUNG SEIN MUESSE UND DASS ER =NACH OBEN= NICHT AUFFALLE.

DER UMSTAND, DASS ICH NIEMALS ETWAS VON DEN DER SA BZW. DEN AUS DER SA HERVORGEGANGENEN POLIZEIPRAESIDENTEN ZUR LAST GELEGTEN UNTATEN BZW. GESETZWIDRIGKEITEN GEHOERT ODER GESEHEN HABE UND ZUM ANDERN DER UMSTAND, DASS DER SA-GRUPPENFUEHRER UND POLIZEIPRAESIDENT SCHEPMANN EINE VOELLIG AUF DEN GESETZESPARAGRAPHEN ABGESTELLTE PERSOENLICHKEIT WAR, KANN ALS BEWEIS DAFUER DIENEN, DASS IN DEM BEREICH DER SA-GRUPPE WESTFALEN VOM 30.JANUAR 1933 BIS ZUM 30.JUNI 1934 UND FUER DEN BEREICH DER SA-OBERGRUPPE X - GRUPPE WESTFALEN UND GRUPPE NIEDERRHEIN - FUER DIE ZEIT SEIT DEREN GRUENDUNG BIS ZUM 30.JUNI 1934 KEINE SOLCHEN DINGE GESCHEHEN SIND.

EBENSO NICHT IM PRAESIDIALBEZIRK DES POLIZEIPRAESIDENTEN SCHEPMANN FUER DIE ZEIT SEINER AMTSTAETIGKEIT.

Leonhard Gontermann

LEONHARD GONTERMANN

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME THIS

..24.. DAY OF JULY 1946

Robert B. Starnes

.....

AT

1 ST LT. INF / 244783

J, PAUL SCHMIDT, FULLY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES, TESTIFY THAT J HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT.

Dr. Paul Schmidt

.....

KURT HAAN.

NUERNBERG, DEN 30. JULY 1946.

(78)

A F F I D A V I T .

ICH VERSICHERE FOLGENDES AN EIDESSTATT ZUR VORLAGE BEIM INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL IN NUERNBERG, NACHDEM ICH UEBER DIE STRAFFOLGEN EINER FALSCHEN EIDESSTATTLICHEN VERSICHERUNG BELEHRT WORDEN BIN:

ZUR PERSON: ICH HEISSE HAAN, VORNAME KURT, GEBOREN AM 20. MAERZ 1890 ZU AACHEN. LETZTER AUFENTHALT ZIVIL-INTERIERTEN-LAGER MOOSBURG/OBERBAYERN. AMERIKANISCHE REGISTER-NR. 6 - 6394 / 6 379 306. MITGLIED DER SA SEIT 1935. MITGLIED DER NSDAP SEIT 1937. LETZTER DIENSTGRAD SA-STURMBANNFUEHRER.

ZUR SACHE: ICH GEHOERTE DER POLIZEI VON 1920 BIS 1939 AN. AB 1928 ERLEBTE ICH IN MEINEM DIENST= BEZIRK - ICH WAR DAMALS LANDJAEGEREI-BEAMTER IM KREIS ZIEGENHAIN, BEZIRK KASSEL,-SPAETER FRANKENBERG/EDER - ZUM ERSTEN MAL NATIONALSOZIALISTEN. MIR OBLAG DIE UEBERWACHUNG POLITISCHER VERSAMMLUNGEN, UM AUSSCHREI= TUNGEN ZU VERHINDERN. IN MEINEM BEZIRK WAREN ALS STAERKSTE PARTEIEN DIE SPD UND KPD VERTRETEN. DAS AUFTRETEN DER NATIONALSOZIALISTEN IN EIGENEN VERSAMM= LUNGEN WURDE VON DEN ANHAENGERN DER VORBENANNTEN LINKS= PARTEIEN ALLEIN SCHON ALS EINE PROVOKATION EMPFUNDEN, OBWOHL DIE NSDAP EINE LEGALE POLITISCHE PARTEI DAR= STELLTE. AUFFALLEND FUER MICH WAR, DASS IN KLEINEN LANDGEMEINDEN, IN DENEN BISHER DER POLITISCHE HASS VOELLIG UNBEKANNT WAR, MIT DEM BEKENNTNIS EINZELNER GEMEINDEMITGLIEDER ZUR NSDAP DIESE MIT EINER GERADEZU UNERKLAERLICHEN FEINDSCHAFT BEDACHT UND DANN AUCH ENTSPRECHEND VERFOLGT WURDEN. ICH FUEHRE DAS AUF DIE UNGUENSTIGE UND BEWUSSTE BEEINFLUSSUNG DURCH FUEHRENDE FUNKTIONAERE DER LINKSPARTEIEN ZURUECK.

MIR SIND HEUTE NOCH EINE GANZE REIHE VON FAELLEN ERINNERLICH, WO IN DEN VERSAMMLUNGEN DER LINKSPARTEIEN ALS DISKUSSIONSREDNER AUFTRETENDE NATIONALSOZIALISTEN GESCHLAGEN UND GETRETEN WURDEN, SODASS ICH GEZWUNGEN WAR, ZUM SCHUTZ VON LEIB UND LEBEN DER BETREFFENDEN POLIZEILICH EINZUSCHREITEN MIT DER ANDROHUNG, DIE VERSAMMLUNG AUFZULOESEN, FALLS SICH DERARTIGE ZWISCHEN= FAELLE WIEDERHOLEN SOLLTEN. ICH MUSS RUECKBLICKEND FESTSTELLEN, DASS DIE NS - VERSAMMLUNGEN MEINES BEZIRKS

H1385 - 0030

H1385 - 0031

IMMER UNTER GEGNERISCHEN TERROR ZU LEIDEN HATTEN. IM GEGENSATZ ZU DEN VERSAMMLUNGEN DER LINKSPARTEIEN MUSSTE DIE REGIERUNG BEI DEN VERSAMMLUNGEN DER NATIONAL SOZIALISTEN IMMER EIN GROESSERES AUFGEBOT VON POLIZEI= BEAMTEN ZUM SCHUTZ ZUR VERFUEGUNG ~~EINSET~~ HABEN.

DASSELBE BILD ERGAB SICH BEI ANDEREN OEFFENTLICH= EN DEMONSTRATIONEN WIE ZUM BEISPIEL AUFMAERSCHEN DER NS - ORGANISATIONEN, DIE STAENDIG WEGEN DES GEGENER= ISCHEN TERRORS DURCH STARKE POLIZEIKRAEFTE GESCHUETZT WERDEN MUSSTEN.

DIE NATIONALSOZIALISTEN WAREN ZAHLENMAESSIG IMMER UNTERLEGEN UND DAHER ZU TERROR-MAASSNAHMEN GEGEN IHRE GEGNER NICHT IN DER LAGE. ICH ERKLAERE, DASS ICH ZUR DAMALIGEN ZEIT POLITISCH VOELLIG DESINTERESSIERT WAR UND MEINE BEOBACHTUNGEN BEZUEGLICH DER TERRORI= SIERUNG DER NATIONALSOZIALISTEN VOELLIG OBJEKTIV ANSTELLEN KONNTE.

Kurt Haan

KURT HAAN.

Kurt Haan

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME ON THIS ..2....DAY OF ...August..... 1946.

Paul S. Burger, Capt. 0-451-219

I, Emma D. Schwabenland, CERTIFY THAT I AM CONVENANT WITH THE ENGLISH AND THE GERMAN LANGUAGES AND THAT I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING THE ABOVE AFFIDAVIT.

Emma D. Schwabenland

89

Eidesstattliche Erklaerung.

Ich erklaere hiermit zwecks Vorlage bei dem Internationalen Militaergerichtshof in Nuernberg nach Belehrung ueber die Strafbarkeit der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung das Folgende an Eidesstatt:

Z.P. Edgar Stelzner, geboren am 13.8.1892 zu Nuernberg, verheiratet , Landgerichtsdirektor(entlassen)und rechtskundiger 1.Buergermeister im Ruhstand;wohnhaft in Buetthard ueb.Wuerzburg, in der SA seit 1933, zuletzt Rechtsberater der SA-Reiterstandarte 79 in Wuerzburg, mit dem Dienstrang als SA-Sturmfuehrer.

Z.S.Ich war vom 8.November 1945 bis 9.Juli 1946 politisch interniert und befand mich seit Ende 1945 im Internierten-Lager 9 , Hammelburg.
Dort erhielt ich von der Deutschen Lagerleitung den Auftrag, an Hand der Aufforderung des Internationalen Militaergerichtshofes Nuernberg, Material zur Frage des verbrecherischen Charakters der ehemaligen SA zu sammeln und zu bearbeiten; Insbesondere auch eidesstattliche Versicherungen aufzunehmen. Mir stand ein Arbeitsausschuss aus ehemaligen SA-Angehoerigen zur Seite.
Die Amerikanischen Aufsichtsstellen waren mit der Massnahme der Deutschen Lagerleitung einverstanden.
Die eidesstattlichen Versicherungen wurden von mir nach vorheriger Besprechung aufgenommen, dann diktiert(zum geringen Teil auch selbst geschrieben)und vor der Unterschriftsleistung seitens des einzelnen ehemaligen SA-Angehoerigen mit diesem nochmals besprochen, ihm dann vorgelesen, sowie zum nochmaligen eigenen Durchlesen uebergeben und evtl., wenn irgendein Punkt sich als missverstanden herausstellte,nochmals diktiert.Dann wurden die eidesstattlichen Versicherungen von dem betreffenden ehemaligen SA-Angehoerigen unterschrieben.
Ich habe die einzelnen, ehemaligen SA-Angehoerigen immer vor der Unterschriftsleistung ueber das Wesen der eidesstattlichen Versicherung, insbesondere die Strafbarkeit der Abgabe einer unwahren eidesstattlichen Versicherung vor dem Internationalen Militaergerichtshof in Nuernberg unterrichtet und zur Angabe der Wahrheit ermahnt. Jede der einzelnen eidesstattlichen Versicherungen war an den Internationalen Militaergerichtshof in Nuernberg gerichtet.

Die eidesstattlichen Versicherungen haben sich auch mit der verbrecherischen Aktion gegen die Juden im November 1938 befasst. Aus diesen eidesstattlichen Versicherungen greife ich das folgende heraus:
I. In der tatsaechlichen oder angeblichen Vollzugsmeldung auf dem Papier der SA-Brigade 50(Starkenburg)mit dem Datum, Darmstadt, den 11.November 1938 an die SA-Gruppe Kurpfalz ist von einem Befehl des ehemaligen Gruppenfuehrers der Gruppe Kurpfalz die Rede, dass alle juedischen Synagogen in Brand gesteckt werden sollten. Hierzu hat der ehemalige Fuehrer der SA-Standarte 166 in St.Ingbert,Willi Kallert, in der eidesstattlichen Versicherung vom 14.Maerz 1946 angegeben:

> Ich war von 1936 bis Mai 1939 Fuehrer der SA-Standarte 166 in St.Ingbert(Saar). Die SA-Standarte 166 war an der Aktion gegen die Juden im November 1938 nicht beteiligt.Im Bereich der genannten Standarte sind seitens der SA keinerlei Ausschreitungen gegen die Juden vorgekommen.Ich habe als Führer der Standarte an die mir unterstellten Einheiten keinerlei Befehl erteilt, an der Aktion gegen die Juden teilzunehmen. Die Synagoge in St.Ingbert blieb unversehrt. In St.Ingbert selbst haben sich Demonstranten vor der Wohnung einer aelteren Juedin angesammelt.

Bl.II

1104

H1385 - 0032

H1385 - 0033

Bl.II
(Fortsetzg.d.eid.Erklg.v.Edg.Stelzner)

Daraufhin rief mich der Buergermeister Dr.Norbert Schier an und befragte mich, was hinsichtlich dieser Demonstration zu machen sei.Er setzte sich dabei fuer die juedische Frau ein. Ich sagte ihm darauf, er solle durch einen Polizeibeamten die Demonstranten zerstreuen lassen. Ich koennte deren Handlungsweise nicht billigen. Meine Standarte gehoerte zur SA-Brigade 151 und zur SA-Gruppe Kurpfalz in Mannheim."

II.

Dass es sich tatsaechlich bei einem solchen angeblichen Befehl eines Gruppenfuehrers , soweit ein solcher Befehl ueberhaupt ergangen ist,nicht um einen Befehl des Gruppenfuehrers gehandelt haben kann, geht aus der eidesstattlichen Versicherung des Dietrich Erhardt,ehemaligen Standartenfuehrers der SA-Standarte 111 in Rastatt vom 6.Maerz 1946 hervor. Erhardt hat darin folgendes ausgesagt:

"Ich wurde 1938 als SA-Hauptsturmfuehrer mit der Wahrung der Geschaefte des Fuehrers der Standarte 111 in Rastatt beauftragt. In der Nacht der Aktion gegen die Juden im November 1938 erhielt mein Verwaltungsfuehrer,der Telefon hatte,von der SA-Brigade in Karlsruhe fernmuendlich Anweisung,die er mir folgendermassen in meine Wohnung meldete:"Die Synagogen sind anzuzuenden und die Juden zu verhaften." Ich hielt diese Anweisung nach Inhalt und Wortlaut fuer unmoeglich. Ich begab mich zu meinem Standarten-Dienstgebaeude und versuchte persoenlich den Fuehrer der SA-Brigade fernmuendlich zu erreichen. Dies gelang nicht. ..
.....Darauf nahm ich sofort fernmuendliche Verbindung mit der Gruppe auf. Ich konnte den Gruppenfuehrer nicht erreichen, der in Muenchen war. Ich erreichte jedoch meinen ehemaligen Chef,den damaligen Sturmbannfuehrer Hilbert.Von diesem erfuhr ich, dass die Anweisung nicht, wie ich zunaechst vermutete, von der Obersten SA-Fuehrung gegeben war, sondern dass die Gruppe Ihrerseits von der Gauleitung Wuerttemberg der NSDAP die Anweisung erhalten hatte.Gleichzeitig erfuhr ich, dass der Gruppenfuehrer Ludin nicht in Stuttgart anwesend war. Ich beharrte darauf auf meinem Entschluss, die Anweisung nicht durchzufuehren. Zu dem Entschluss kam ich aus folgendem Grund:

1.Ich lehnte die Aktion aus moralischen Gruenden ab;
2.ich sah keine Rechtsgrundlage, der SA solche Befehle zu geben;
3.eine solche Aktion widersprach der Erziehungsaufgabe der SA , wie sie Gruppenfuehrer Ludin festgelegt hatte und wie ich sie voll fuer richtig hielt. Ich ging daraufhin wieder zu Bett, ohne die Anweisung weitergegeben zu haben.

.....

Etwa 14 Tage spaeter kam Gruppenfuehrer Ludin zu mir und sprach mit mir, wie er betonte, rein persoenlich.
Der Inhalt des Gesprächs war die ganze Angelegenheit und mein Verhalten. Ich fuehrte im wesentlichen die obengenannte Gruende an. Das Gespraech endete damit, dass er mir mitteilte, er wuerde meine Auffassung teilen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich,dass seitens der Politischen Leitung mein Verhalten zum Gegenstand eines Beschwerdeschreibens an die Gruppe gemacht worden war. Der Gruppenfuehrer lehnte die Einleitung eines Dienststrafverfahrens gegen mich ab. Irgendeine Benachteiligung meiner Person trat in keiner Weise ein."

Bl.III

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL NÜRNBERG
Capt Sullivan
8/9/46
IN
1104

H1385 – 0034

Der ehemalige SA-Standartenfuehrer Dr.Hans Snyckers, hat in einer eigenen eidesstattlichen Versicherung, die ich allerdings im Augenblick nicht im Wortlaut vor mir liegen habe, an die ich mich aber genau erinnere, die vorliegenden Angaben des Standartenfuehrers Ehrhardt als richtig bestaetigt.

Der ehemalige SA-Hauptsturmfuehrer Dr.Emil Bems, Generalstaatsanwalt in Nuernberg(entlassen)hat in einer eidesstattlichen Versicherung vom 6.Maerz 1946 ausgesagt, dass ein Befehl seines Sturmbannfuehrers ihm mitgeteilt worden sei, sofort anzutreten, die Synagoge werde angezuendet. Bems hat dem gegenueber Gehorsam verweigert und seinen SA-Fuehrerposten zur Verfuegung gestellt.Ausserdem hat er den Nuernberger Polizeipraesidenten SS-Oberfuehrer Dr.Martin sofort angerufen, und ihm das Erfahrene mitgeteilt, und ihn gebeten, seines Amtes zu walten , um das zu verhindern. Bems hat daraufhin von Dr.Martin die Antwort erhalten, da koenne man nichts machen, das komme von oben. Gegen Bems ist seitens d.SA nichts unternommen worden.

III. Ausserdem ist in folgenden eidesstattlichen Versicherungen festgestellt, dass die SA keinerlei Befehl zu einer Teilnahme an der Aktion gegen die Juden erteilt hat.

1. Konrad Rahner,ehemal.SA-Brigadefuehrer und Stabsfuehrer der Gruppe Bayernwald in Bayreuth in einer eidesstattlichen Versicherung vom 3.April 1946, hinsichtlich der Gruppe Bayernwald und der Obersten SA-Fuehrung gegenueber der Gruppe Bayernwald .
2. Martin Wiesner, ehemal.SA-Standartenfuehrer d.SA-Standarte 27 in Halberstadt in einer eidesstattlichen Versicherung vom 7.Maerz 1946 hinsichtlich der SA-Gruppe Mitte der SA-Brigade 137 und der SA-Standarte 127.
3. Helmut Voss,ehemal.Schreiber der SA-Brigade 27 in Rathenow hinsichtlich der SA-Brigade 27 ~~unter~~ und der vorgesetzten SA-Gruppe gegenueber der SA-Brigade 27 in einer eidesstattlichen Versicherung vom 29.Maerz 1946.
4. Heinz Fratz, ehemal.SA-Sturmfuehrer und Schreiber der SA-Standarte 95 hinsichtlich der SA-Standarte 95 und der Gruppe Bayernwald gegenueber der SA-Standarte 95 in einer eidesstattlichen Versicherung vom 12.Maerz 1946.
5. Kurt Gruener, ehemal.SA-Obersturmfuehrer hinsichtlich der SA in Hof/Saale in einer eidesstattlichen Versicherung vom 15.April 1946.
6. Felix Gunther, ehemal.Verwaltungs-Obersturmbannfuehrer,hinsichtlich der SA in Kronach in einer eidesstattlichen Versicherung vom 2o.April 1946, inder insbesondere darauf hingewiesen ist, dass die Synagoge in Kronach noch steht; Ludwig Poehner, gleichfalls hinsichtlich der Standarte Kronach; (diese eidesstattliche Versicherung liegt mir im Augenblick nicht vor, ich habe sie aber noch in Erinnerung.).
7. Dr.Hans Hein, SA-Rottenfuehrer in eidesstattlichen Versicherung vom 3.April 1946 hinsichtlich der SA Koeln.
8. Ludwig Hoeck in einer eidesstattlichen Versicherung vom 26.4.46 hinsichtlich der SA-Reiterstandarte 79(diese Versicherung wird auch von mir als richtig bestaetigt.
9. Jakob Jetter in einer eidesstattl.Versicherung vom 11.3.46 hinsichtlich der SA-Reiterstandarte 155.
10. Otto Veit vom 23.3.46 hinsichtlich der SA-Reiterstandarte 97.

11.
Zusatz von 8-10: Hoeck war Adjutant der Standarte 79, Veit und Jetter fuehrten die Standarten, ueber die sie ausgesagt hatten.

Bl.IV

H1385 - 0035

Bl.IV
(Forts.d.eid.Vers.v.Edg.Stelzner)

I V.
Auch sonst sind in Hammelburg noch von einer Reihe SA-Angehoeriger eidesstattliche Versicherungen gefertigt worden,aus denen hervorgeht,dass die ehemaligen Einheiten der betreffenden an der Aktion gegen die Juden im November 1938 nicht beteiligt waren.

Ich weise ausserdem noch darauf hin, dass in der Stellungnahme ehemaliger SA-Angehoeriger der ehemaligen SA im Internierungslager 9 Hammelburg an den Internationalen Militaergerichtshof vom 16.Februar 1946 und 22.Mai 1946 nicht bestritten wird, dass einzelne SA-Angehoerige an den Aktionen gegen die Juden beteiligt waren, und dass in diesen beiden Schriftsaetzen dem Gefuehl der Scham ueber die Vorgaenge im November 1938 und der Notwendigkeit der Wiedergutmachung Ausdruck verliehen ist. Ich nehme darauf Bezug. Ich selbst habe auf Vorstellungen hin im November 1938 von meinem Standartenfuehrer erfahren, dass ein Befehl der Obersten SA-Fuehrung nicht vorgelegen hat.

Edgar Stelzner
Unterschrift

Subscribed and sworn to before me this
2.August 1946

[signature]
Capt. Inf. 0358239

J. Emma D. Schwabenland fully conversant with the english and german languages,testify that J have acted as interpreter for the swearing of the avove affidavit.

Emma D. Schwabenland

1104

H-1385

Folder No.: 5

General SA
Affidavits 81 - 89
Filed August 22, 1946

General SA - Affidavits 81 - 89

H1385-0036